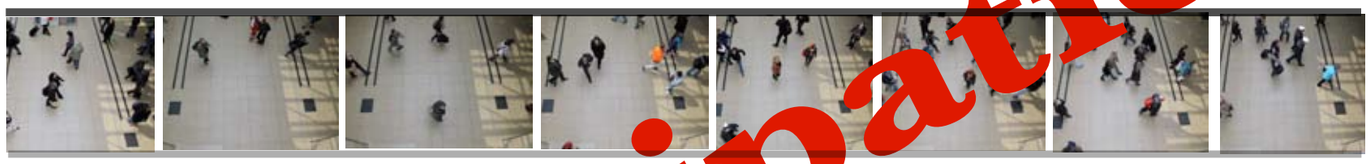
edition baumdruck

AusgabeCOM-A-11: x-tra

.....in bewegung



IN BEWeGUNG

>>> COMAG B/11

participation

in Bewegung

Liebe Freunde

Die nächste Ausgabe im Juni soll sich speziell mit einem Thema beschäftigen.

Wir bitten Euch hierfür Beiträge an die Redaktion zu senden.

in motion

Dear friends

The next issue shall be published to the subject.
- in motion -

Plese send your images/ text / pictures

en bougement

Bon jour mes amis.

L` edition prochaine au juin est proposee pour le theme
„ en bougement „

S`il vous plait envoyez vos productions.

>>>> **15.june 2011** >>>> plake@correspondance.de

Beiträge von (:

Ernst Bögershausen
Jo Hamann
Annika Nerina-Nebe
Bernd W. Plake
Brita Kärner
Marcell + co
Achim Bredin
Pieter Landwehr
Barbara Hamann
Edda Cohrs

in Bewegung in motion en bougement

zum Thema

Die Erde dreht sich....

eine banale Erkenntnis, die nur selten im Alltag wahrgenommen wird, nicht vorhanden zu sein scheint.
doch mit denen uns zur Verfügung stehenden Erklärungsmodellen ist das Geschehen nachvollziehbar und experimentell erlebbar.

Foucaultsches Pendel

Voraussetzung ist immer ein Bewusstsein, eine Idee von Zeit, von einem davor, von einem jetzt und von einem Kommenden.

Einzelbilder in Reihe, die erkannt und gedeutet werden, die weitestgehend identisch sind und nur durch minimale Veränderungen in ihrer Abfolge aufeinander Bezug nehmen und durch eine Vermengung von bekannten Informationen plus Variationen das Gehirn zu Verknüpfungen anregen.
Die Verbindung von mehrfach gesehenem (-Vergangenheit) entwickelt sich von einer Einmaligkeit zu einer Folge von Einmaligkeiten, - zu einer nachvollziehbaren Veränderung, die als zusammenhängend, als Prozess gedeutet wird und eine Dynamik entwickelt, die auf Fortsetzung gerichtet ist.

Das Erkennen eines Prozesses ist von den Variationsschritten, der Dauer der Betrachtungszeit und der Menge der einzelnen aneinander gereihten Bilder abhängig.

Eine ungewohnt schnelle Abfolge von sich ändernden Eindrücken kann zu Schwindel -Gefühlen, die letztendlich zu einer Verständnislosigkeit- mit der Folge einer Abwendung, einem Unwohlsein, einer Besinnungslosigkeit bis zu einer Bewusstlosigkeit führen.

Diese Auswirkung ist als biologische Schutzfunktion angelegt und ist Folge einer Überforderung des Gehirns, das eine Positionierung im Geschehen als Überlebensnotwendigkeit betrachtet.

Die Menge und die Verknüpfung von Bildern und mehr noch ihre Deutung versprechen Erfolg (- bei der Jagt) und somit erwartetes Wohlbefinden.

Es ist ein Wechselspiel zwischen Wunsch und Erfüllung, Verunsicherung und Verheißung.

Die Fahrt mit einem Karussell und die vielen Reiz-Variationen auf den Jahrmärkten liefern hierfür den Beweis.
Die Möglichkeit eines Unwohlseins wird riskiert, der Reiz des besonderen Erlebnisses scheint es wert, erlebt zu werden.

Für uns ist die Fahrt in einer Eisenbahn nichts Besonderes und hat kaum Folgen für die Befindlichkeit.

Das ist für Menschen vor 200 Jahren sehr anders gewesen.

Die „ vorbei fliegende“ Landschaft verwirrt heute kaum noch einen Menschen und doch ist der Reiz der Unschärfe, sind die verwischten Konturen bei dem Blick aus dem Zugfenster oftmals eine Aufforderung zum Träumen, da sie die Relativität der persönlichen Wirklichkeit vor Augen führen.

Bewegung, Veränderung wird sichtbar, Ortswechsel wird, auch durch die Geräusche und das Vibrieren der Waggons, erlebbar.

Und doch kann die Unklarheit auftauchen, ob sich der Zug bewegt oder ob die Landschaft draußen in Bewegung ist. – ob der Zug auf dem Nebengleis oder ob der Zug in dem man ruhig wartend sitzt, ins Rollen kommt.

Die scheinbare Situationseindeutigkeit gerät ins Wanken, gerät außer Kontrolle und es muss eine Entscheidung getroffen werden, welcher Eindruck als der Gültige angenommen wird,

Bernd W. Plake

Laufen
springen
greifen
tanzen
hüpfen
stoßen
heben
legen
drehen
gehen
wachsen
rollen
schieben
schreiten
beugen
biegen
schlagen
fahren
spreizen
werfen

Bewegungsenergie, kinetische Energie: die einer bewegten Masse innewohnende mechanische Energie; sie wird berechnet aus der Masse m (in kg) des bewegten Körpers und seiner Geschwindigkeit v (in m/s) nach der Formel $\frac{1}{2} m v^2$, gemessen in Wattsekunden.

Einem System mit der Masse m lässt sich auch im unbewegten Zustand eine Energie E zuordnen, und zwar nach

$$E = m \times c^2$$

Gedanke, *lat. perceptio* und *cogitatio*, der Inhalt, aber auch das Ergebnis des → Denkens, seinem Wesen nach unanschaulich und nicht auf andere Erlebnisse zurückführbar (K. BÜHLER). Für die gemeinten Sachverhalte beansprucht das Denken öfter objektive Gültigkeit, bes. soweit es sich den logischen Gesetzen unterwirft.

NACHDENKEN
ERINNERN
VORAUSSCHAUEN

Traum [zu Trug], eine in bestimmten Phasen des Schlafes auftretende Bilderabfolge von vorwiegend visueller Qualität, die in einem eingeschränkten und veränderten Bewußtsein, dem T.-Bewußtsein, erlebt wird. Sie entsteht passiv ohne ichzentrierte Lenkung und kann daher als eine Erscheinungsform des → Unbewußten bezeichnet werden.

MERKMALE UND INHALTE

Im Unterschied zum Wachbewußtsein fehlen in der halluzinatorischen Bilderwelt des T. die an die Kontrollfunktion des Ich als Wächter der Realitätsanpassung gebundenen Ordnungen: Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges kann zu einem Bilde verschmelzen, A kann zugleich B sein: Das Identitätsbewußtsein ist verändert, der Satz des Widerspruchs ist aufgehoben. An die Stelle logischer Verknüpfung tritt die Verbindung der Erlebnisse durch Gefühl und Affekt (›Affektlogik‹). Eigene Persönlichkeitstendenzen können als fremde T.-Personen Gestalt gewinnen; das Ich zerfällt. Zur dramat. Darstellung von Angst kann ein eigener Bewußtseinsinhalt einer fremden T.-Person unterschoben werden. Abstrakte Gedankengänge werden meist bildhaft-konkret dargestellt (etwa: drohender beruflicher Sturz durch einen Abgrund. Entschei-

Halluzinogen

Als Halluzinogene werden psychotrope Substanzen bezeichnet, welche bedeutende Veränderungen in Denken und Perzeption, und somit eine stark veränderte Wahrnehmung der Realität hervorrufen können.

Bewegungsenergie

>Kleine Enzyklopädie
- TECHNIK -
Verlag Enzyklopädie Leibzig 1957

Gedanke
Traum

> Brockhaus Enzyklopädie
F.A.Brockhaus 1974 Bd. 19

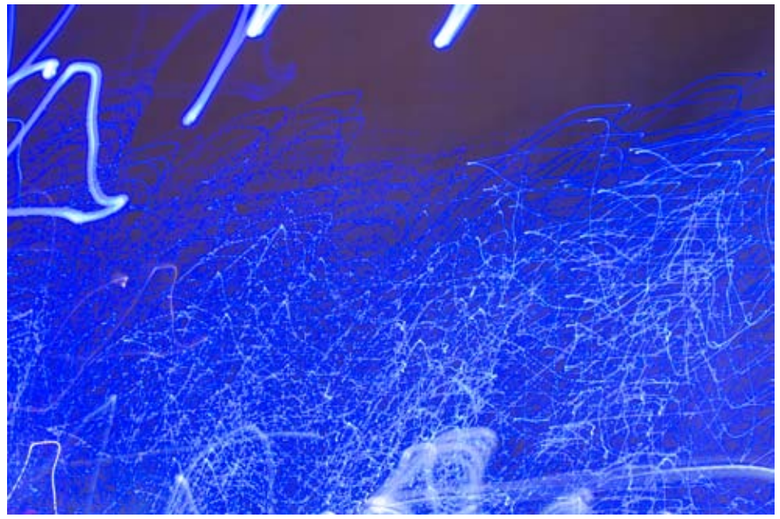
Halluzinogen
> Wikipädia 19.5.2011

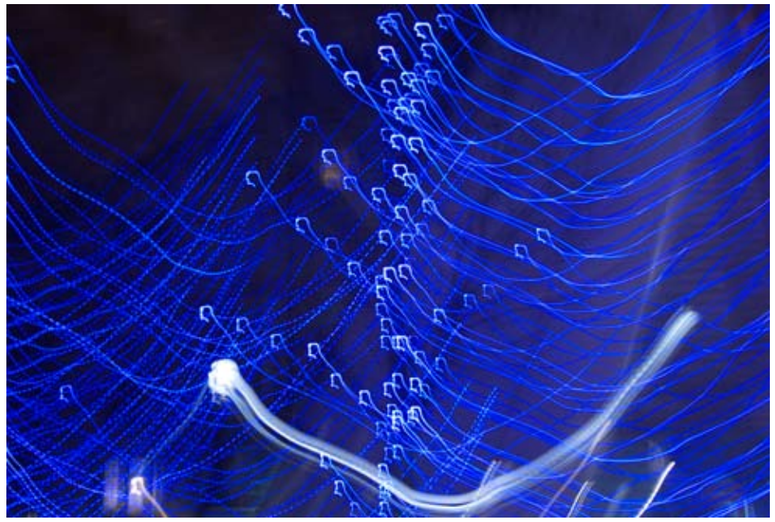
Foto : Jo Hendrik Hamann

Foto : Jo Hendrik Hamann

Foto : Annika Nirina-Nebe

Foto : Annika Nirina-Nebe





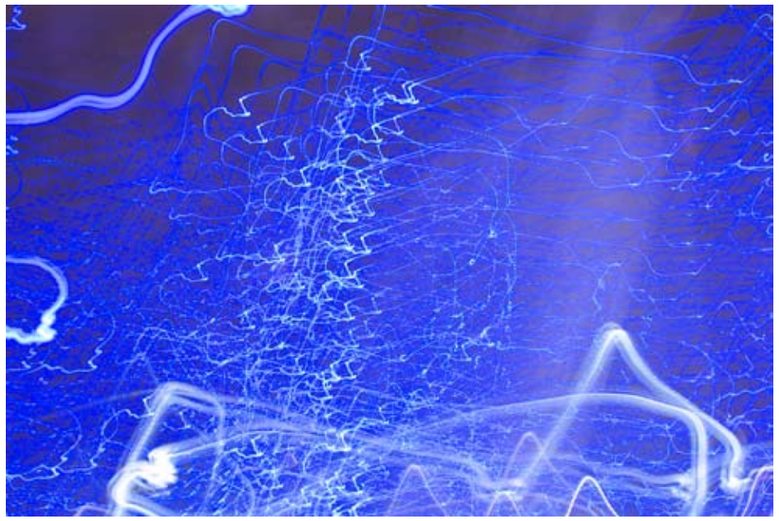


Foto : Annika Nirina-Nebe

Foto : Annika Nirina-Nebe

Schmetterlingstraum

Einst träumte Dschuang Dschou, daß er ein Schmetterling sei, ein flatternder Schmetterling, der sich wohl und glücklich fühlte und nichts wußte von Dschuang Dschou. Plötzlich wachte er auf : da war er wieder wirklich und wahrhaftig Dschuang Dschou. Nun weis ich nicht, ob Dschuang Dschou geträumt hat, daß er ein Schmetterling sei, oder ob der Schmetterling geträumt hat, daß er Dschouang Dschou sei, obwohl doch zwischen Dschuang Dschou und dem Schmetterling sicher ein Unterschied ist.
So ist es mit der Wandlung der Dinge.

Dschuang Dsi

(aus : Südliches Blütenland
Übers.: R. Wilhelm
Verl. E.Diederichs 1974)

„Gleichwie bei den übereinander herbeigewirbelten Sandhügeln die früher hergewehten von den später aufgehäuften überdeckt werden, so wird auch im Leben das Frühere vom Nachkommenden gar bald bedeckt.“ Marc Aurel

Foto: Ernst Bögershausen

„ Alles Wechsel! Man darf also nichts Neues fürchten. Alles gewöhnlich. Aber auch alles gleichmäßig verteilt.“ Marc Aurel

Foto :Ernst Bögershausen

„Eine unaufhörliche Flut von Veränderungen erneuert stets die Welt, so wie der ununterbrochene Lauf der Zeit uns immer wieder eine neue unbekannte Dauer in Aussicht stellt. Wer möchte nun in diesem Strom, wo man keinen festen Fuß fassen kann, irgendeines von den vorübergehenden Dingen besonders wertschätzen?“
Marc Aurel

Foto :Ernst Bögershausen

„Alles ist im Zustand der Verwandlung! Auch du selbst in stetem Wechsel, ja gewissermaßen bereits in Verwesung; ebenso die ganze Welt!“
Marc Aurel

Foto : Ernst Bögershausen

„In Kurzem wird die allwaltende Natur alles, was du siehst, verwandeln und aus seinem Stoff andere Dinge schaffen und aus deren Stoff wiederum andere, damit die Welt immer verjüngt werde.“ Marc Aurel

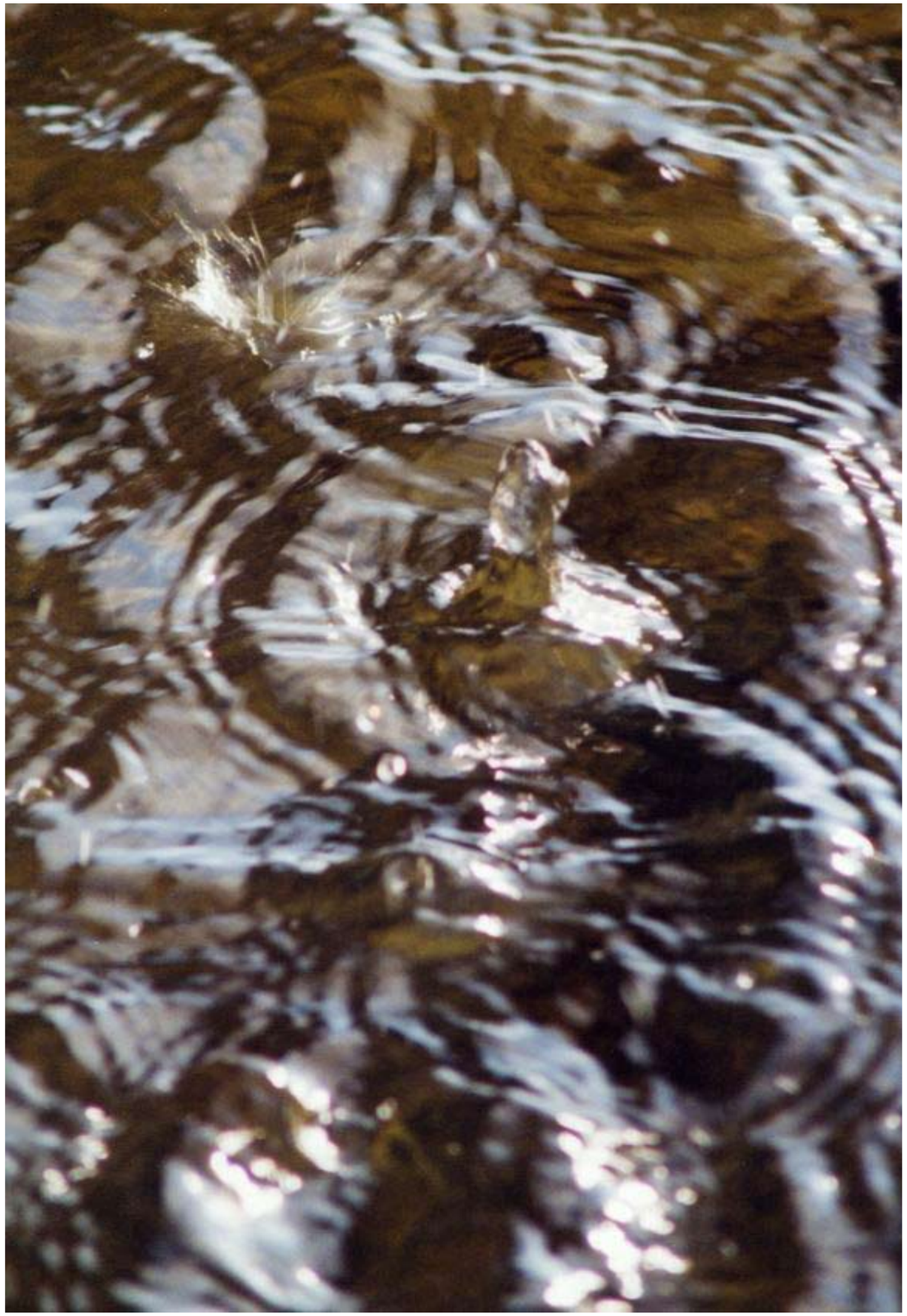
Foto : Ernst Bögershausen

„Wie schnell doch alles verschwindet! In der Welt die Menschen selbst, in der Zeit ihr Gedächtnis!“
Marc Aurel

Foto : Ernst Bögershausen

„Alles in der Welt ist in demselben
Kreislauf, aufwärts, niederwärts, von
Jahrhundert zu Jahrhundert.“
Marc Aurel

Foto : Ernst Bögershausen



„Es ist die Aufgabe der Allnatur, die vorhandenen Dinge von einer Stelle zur anderen zu versetzen, sie umzuwandeln, sie von hier wegzuräumen und dorthin zu verpflanzen.“
Marc Aurel

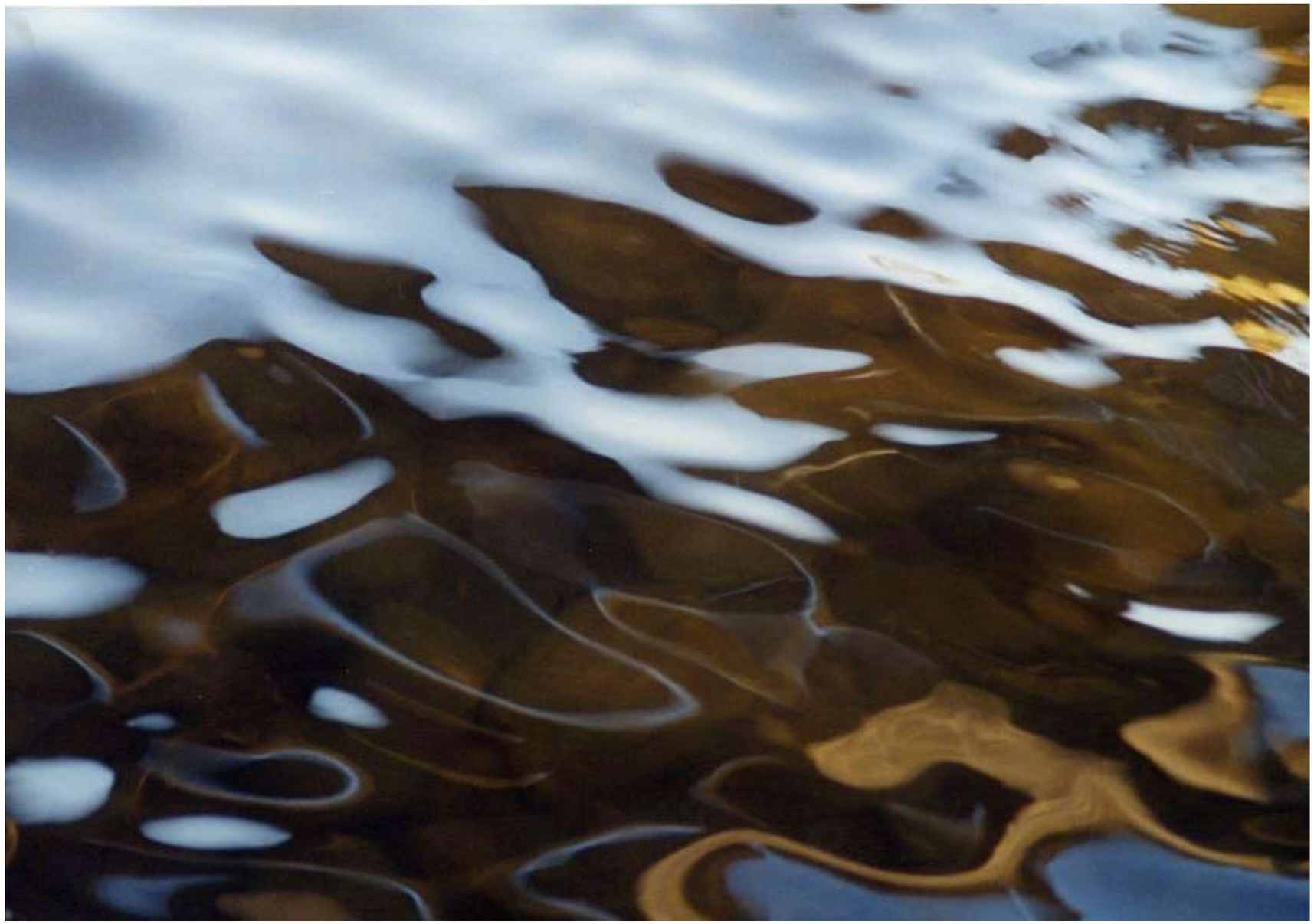


Foto : Ernst Bögershausen

„In Kurzem wird die allwaltende Natur alles, was du siehst, verwandeln und aus seinem Stoff andere Dinge schaffen und aus deren Stoff wiederum andere, damit die Welt immer verjüngt werde.“

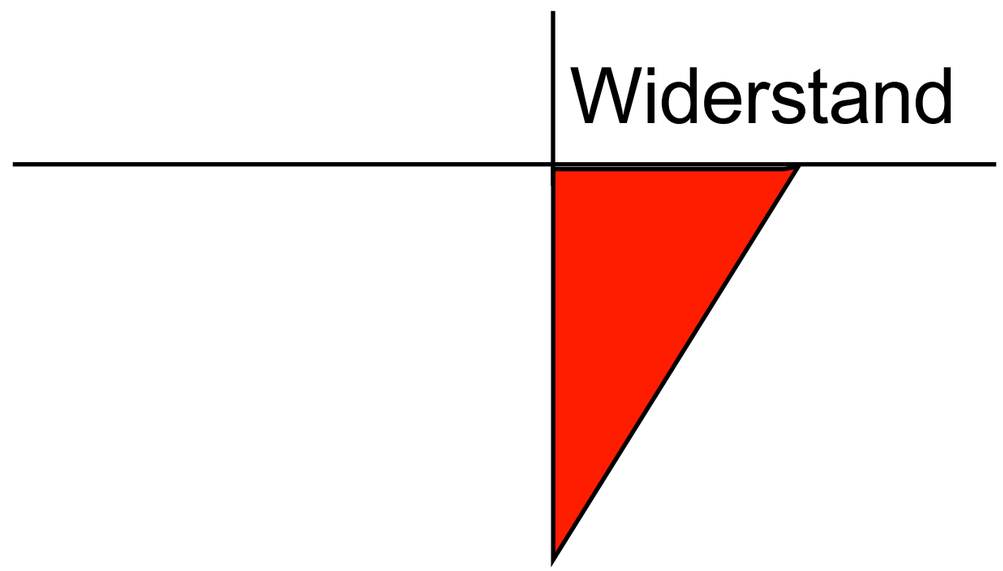
Foto :Ernst Bögershausen

Ernst Bögershausen
auch Seitengestaltung

„Alle Körper nehmen durch das Weltall, wie durch einen reißenden Strom, ihren Lauf und sind, wie die Glieder unseres Leibes untereinander, so mit jenem Ganzen innig verbunden und zusammenwirkend.“

„ Alles Wechsel! Man darf also nichts Neues fürchten. Alles gewöhnlich. Aber auch alles gleichmäßig verteilt.“ Marc Aurel

Foto : Ernst Bögershausen


Widerstand

Protest

Alles was sie zu verlieren hat sind ihre Ketten.

Im Archeopark im Camonica –Tal in Norditalien befindet sich ein nachgebautes Labyrinth. Dieser Platz wurde der Ort, an dem die Beschäftigung mit den Texten von Heiner Müller zu den Titeln der Performance führte, nämlich

VERDRÄNGEN, AUFTRAG, VERRAT.

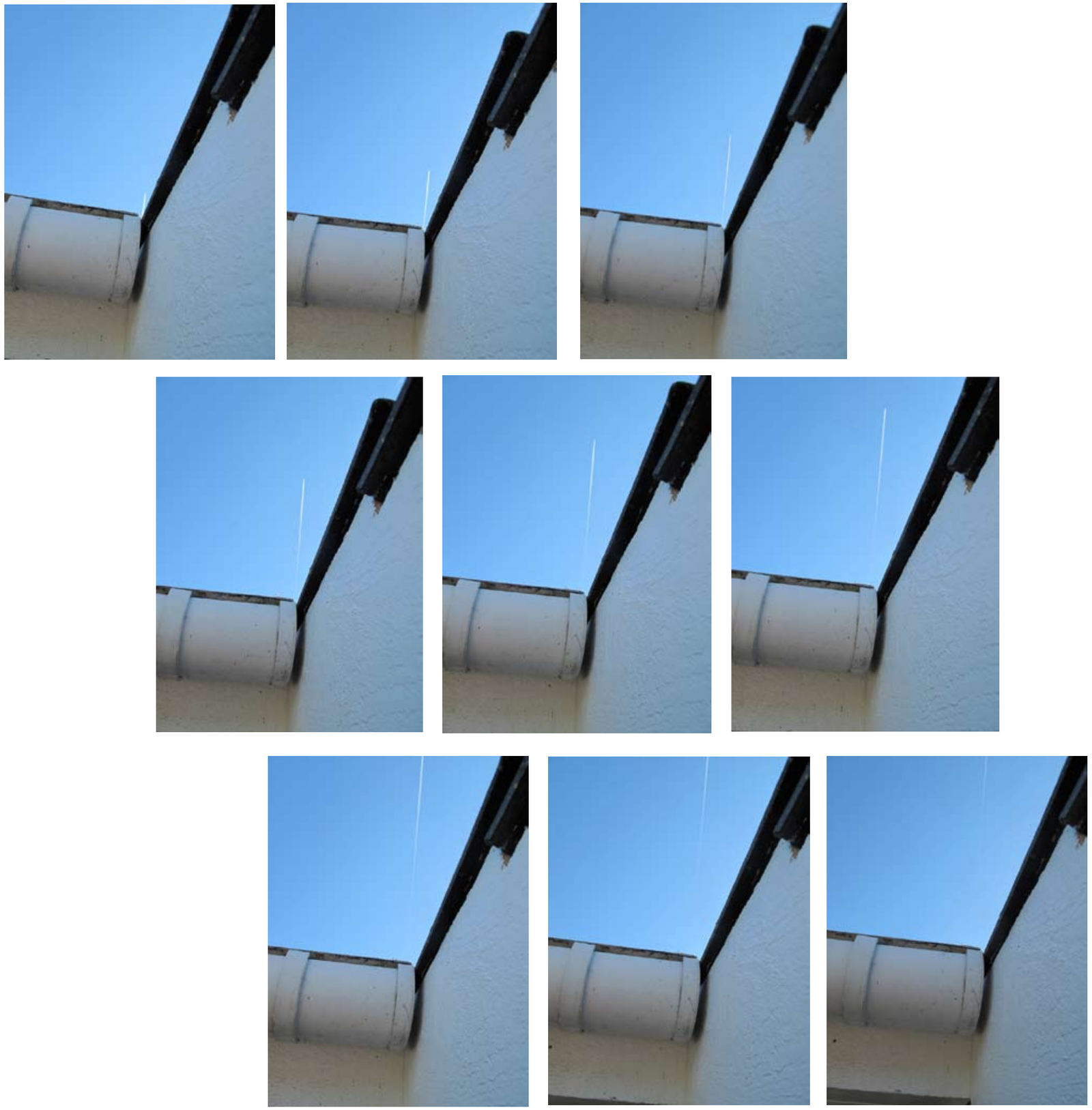
Hier kam auch der erste Titel zur Durchführung. Eingebundene Objekte waren schwere Steine aus dem Flussbett, eingewickelt in ausgewählte Informationen, Artikel der Tageszeitung, gezogen und geschleppt an Schnüren. Zur Aufführung gehörte auch Gesang in freier Improvisation.

Performance :Brita Kärner
Text : Brita Kärner
Fotos : Jobst Deventer

Performance :Brita Kärner
Fotos : Jobst Deventer

.....SICH GEMEINSAM AUSEINANDER SETZEN.

Gesprächsfetzen
P.Landwehr / Bernd W. Plake



Fotos : Bernd W. Plake

.....alles hat eine Bewegung

Montage : Bernd W. Plake

Foto : Bernd W. Plake

2 Holzschnitte aus dem Buch

- AMETERASU -

Bernd W. Plake

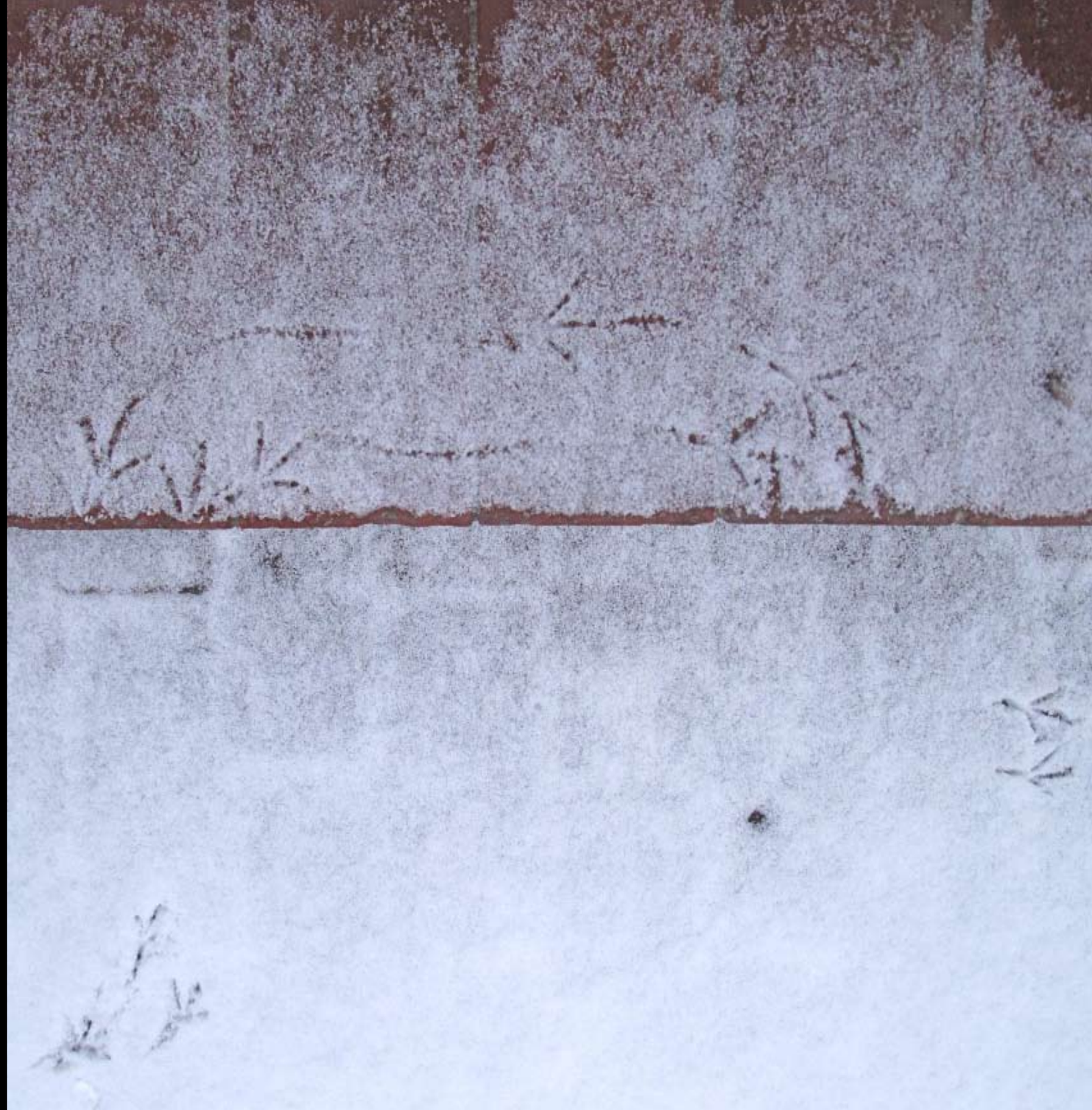


Foto : Bernd W. Plake

Dach-ZISCH ROT
VORBEI ÜBER LÄRM-
SCHUTZ
GRÜNE HECKEN UND
WALD
WALDRAND
GRELLE GRAFITTI
PFEIL
PFAHLPFAHLPFAHL-
PFAHLPFAHLPFAHL
GERÜST VERTREB
VERSTREB VERSTREB
GRAU DER HIMMEL
UNTERFÜHR.....
DICKE ZEMENTPFEILER
FELD BIS DAHINTEN
ROTE ZUGMASCHIeee-
NE

ZISCH SCH SCH SCH
SCH

MIT SCHLECHTER GRA-
FITTI VERZIERTES WAR-
TEHAUS/
ROTE MÜLLTÜTE IM
BLECHBEHÄLTER /
STAHLROHRSITZBANK

SCHIENEN SCHWELLEN
SCHWELLEN SCHWEL-
LEN STAHLBLAUES
FLUSSBAND
KAHLE BÄUME DICHT
AN DICHT
BAUMPOLONAISE VOR
EINEM GEHÖFT
HOLZBRETTERSCHUTZ-
ZAUN
4 KANTIGES LOCH
DURCH DIE ERDE

LICHT AM ENDE
INEINANDERLAUFENDE
DOPPEL SILBERBÄNDER
SPLEISSSSSSEN UND
VERTEILEN SICH
2 STRÄNGE TRENNEN

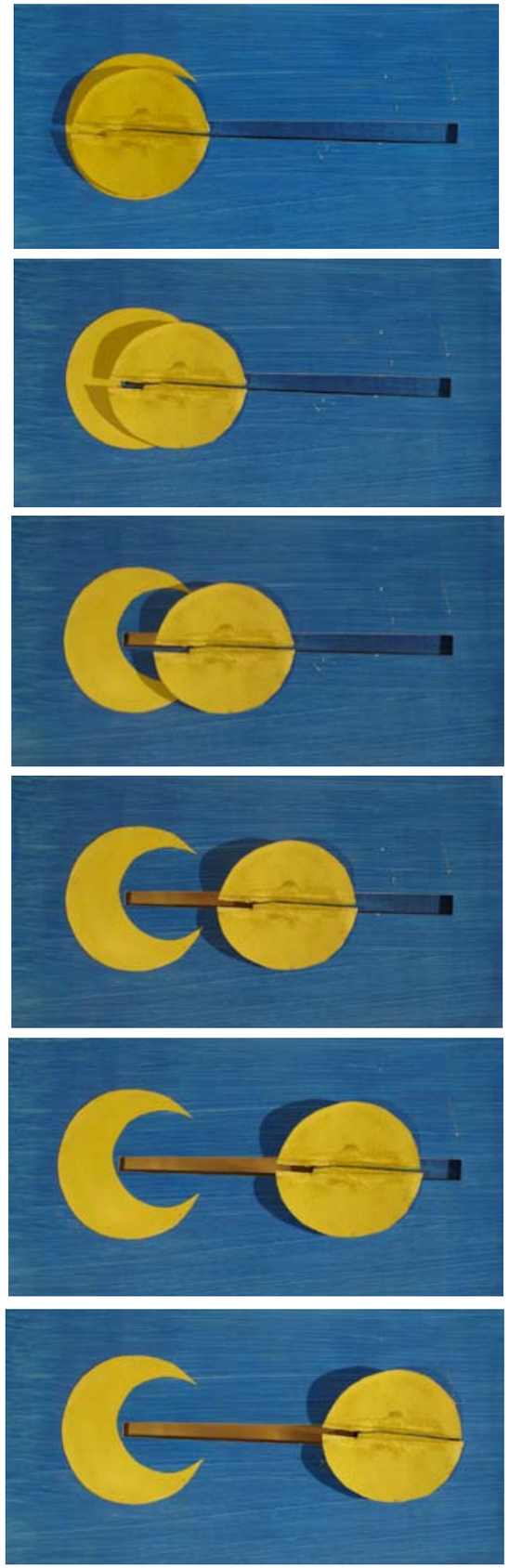
GRAUES TRAFOHAUS
SILBERBÄNDERN NÄ-
HERN SICH
VEREINEN SICH

WAGEN WAGEN WAGEN
SCHIENEN SCHIENEN
HOCHSPANNUNGSLEI-
TUNGEN SENKEN SICH
B I -I -I- I- I - E E E -GEN
HOCHTRÄGER HÄNGEN
DURCH STREBEN HOCH
TUNNELDURCHFAHRT
GELÄNDER AUF BETON-
ZAUN
ZEMENTGESTÜTZTER
SCHIENENSTRANG
UND .....

TROSTLOSER BAHNHOF
MENSCHENLEERE
BAHNSTEIGE
ÜBERFRORENE
SCHNEERESTE
BRÜCKENGELÄNDER

LAAAAAAAAAAAAAANGE
LINKSKURVE
LAUTSPRECHER ANSA-
GE

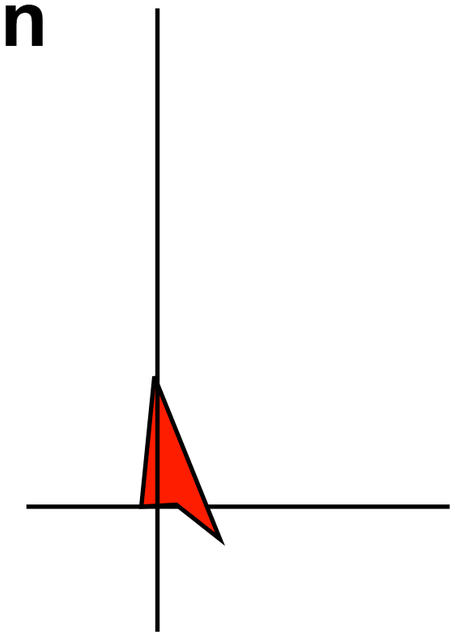
Text : Bernd W. Plake
Grafik : unbekannt



Bernd W. Plake

SILENCE IS GOLDEN

Nachdenken



-Modelleisenbahn -

Marcel Hermann
Bert
Wiesel
Seil
Human flashboy

Ausstellung im
„ Mondmann“
April 2011-Lüneburg

Marcell + friends
Fotos : Lea Dehning

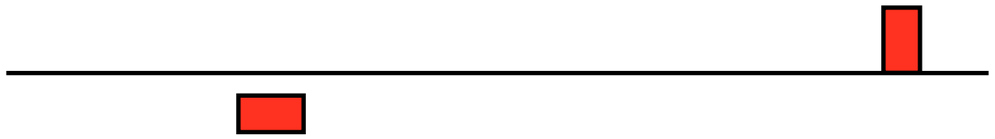
Marcell + friends
Fotos : Lea Dehning

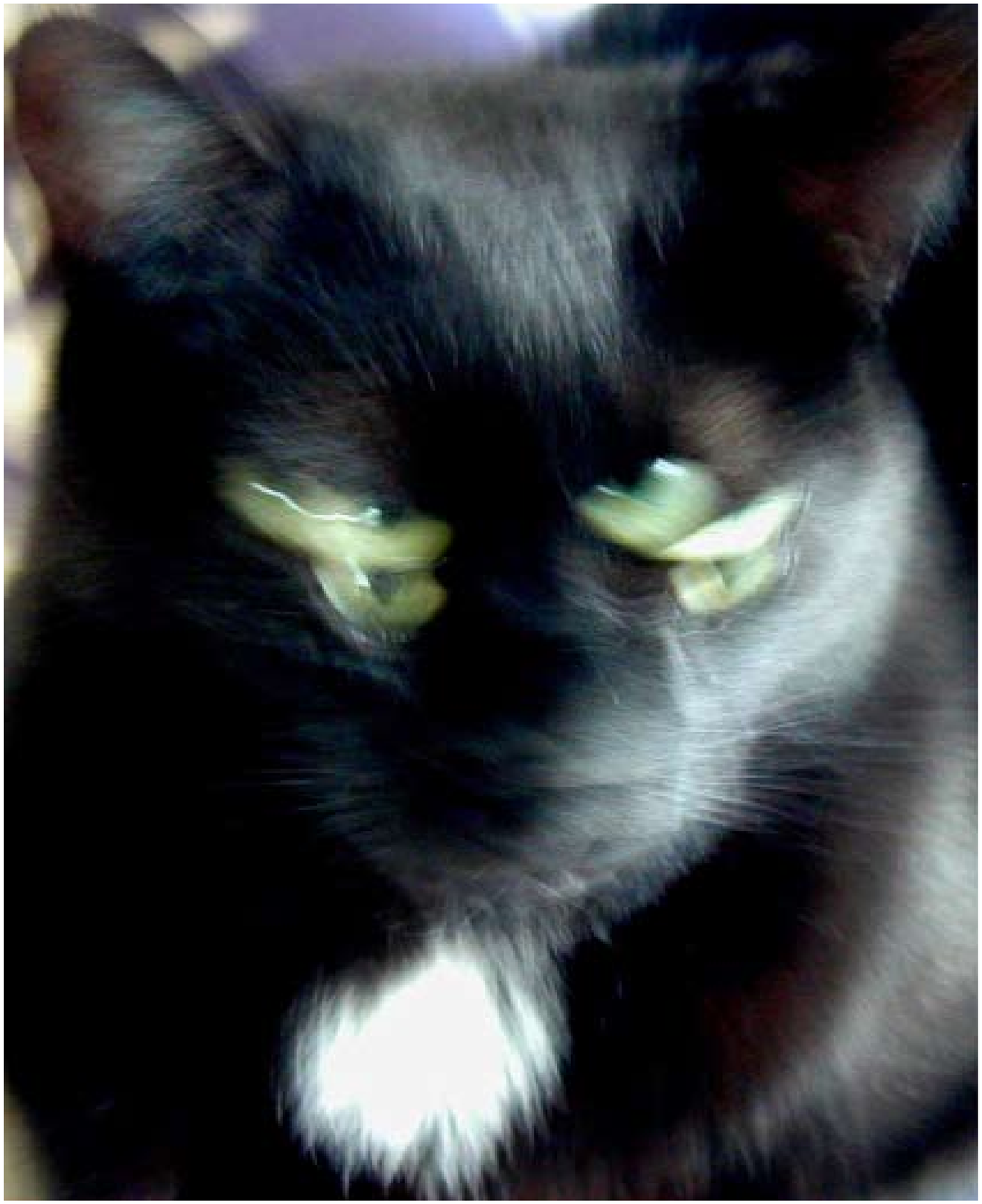
Marcell + friends
Fotos : Lea Dehning

Marcell + friends
Fotos : Lea Dehning

Marcell + friends
Fotos : Lea Dehning

Langeweile





Achim Bredin

apple und flut

Barbara Hamann

Notizzelltel auf Pinwand
für Wünsche (KLP-Göhrte)

Edda Cohrs

vorbei

schade

danke

STANDIGE BEWEGUNG STANDIGE BEWE GUNG STANDIGE BEWEGUN NG STANDIGE BEWEGUNG STANDIGE BEWEGUNG STANDIGE BEWEGUN